



Haushaltsrede 2016

der Stadtratsfraktion von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
vom 08. Dezember 2015 in Idar-Oberstein

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Frühauf, sehr geehrter Herr Bürgermeister Marx, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ich möchte Sie und alle Anwesenden recht herzlich begrüßen und mich gleichzeitig vorweg bei fast Allen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr im Namen der GRÜNEN Fraktion bedanken.



Ein weiterer Dank gilt den Medien, stellvertretend für Alle, namentlich bei Herrn Kurt Knautd von der Nahe-Zeitung, dem Wochen- und Hunsrückspiegel, dem offenen Kanal, Antenne Idar-Oberstein, Nahe-TV sowie dem SWR.

Ein Dank deshalb, weil durch diese regionalen Medien eine meist ausgewogene Berichterstattung für viele Themen, die die Bürgerinnen und Bürger bewegt, stattgefunden hat.

Im letzten Frühjahr gab es eine Premiere mit der Aufzeichnung der Haushaltsreden durch Mike Decker



und Moritz Forster. Ein mutiges Projekt, das zur Ausstrahlung im Offenen Kanal / Nahe-TV geführt hat. Dafür ein ganz besonderer Dank. Schade dass man die Beiden nicht ein 2. Mal in diesem Jahr eingeladen hat. Es war eine Bereicherung im offenen Kanal und hat zu vielfältigen positiven Rückmeldungen geführt. Im Zuge des neuen Transparenzgesetzes des Landes Rheinland-Pfalz hilft solch ein Medieneinsatz im wahrsten Sinne des Wortes für mehr Transparenz und Barrieren abzubauen!



Ich hoffe, dass die Hemmnisse bei den ablehnenden Fraktionen abgebaut werden und im nächsten Jahr bereits ein Revival stattfinden wird.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister , liebe Ratskolleginnen und Kollegen, der Winter ist noch nicht vorbei, das neue Jahr hat noch nicht begonnen und trotzdem können wir heute den Haushaltsplan für das Jahr 2016 beschließen!

Das ist heute meine 12 Haushaltsrede in 11 Jahren, das heißt, nach jahrelangem einfordern, erstmalig eine rechtzeitige Terminierung für eine Haushaltsdebatte!



Herr Oberbürgermeister, sie sind der 3. Oberbürgermeister in dieser Zeit, aber der erste, der sein Wort gehalten hat!

Denn ich zitiere aus meiner letzten Haushaltsrede einen Satz!: „**Sehr geehrter Herr Neu-Oberbürgermeister Frühauf, sorgen Sie bitte mit einem „früh auf“ für einen rechtzeitigen Haushaltsplan 2016, in diesem Spätherbst!**“

Sie waren es, der nach unserer Haushaltsrede 2015, am 10. März diesen Jahres und nur wenige Tage nach ihrem Amtsantritt sagten, Ich werde gemeinsam mit meinen MitarbeiterInnen dafür sorgen, dass wir den Haushalt 2016 noch in diesem Jahr verabschie-



den werden. Es gab sogar die notwendige Beratungszeit. Dafür zolle ich Ihnen ausdrücklich unseren Respekt und bedanke mich im Namen der GRÜNEN Fraktion. Auch bei der Bahnhofsreinigung haben Sie unbürokratisch das Heft in die Hand genommen und eine wesentliche Forderung in der Haushaltsrede vom März diesen Jahres und vor Ablauf der gesetzten Frist 1. April umgesetzt. Zumindest gereinigt aber auch anschliessend und zeitnah Toiletten geschaffen! Auch dafür eine Dankeschön im Namen aller Bahn-fahrenden!



Auch wenn es nicht gerade ein Genuss ist, diesen mit weiteren 8,24 Millionen EURO defizitären Haushalt 2016 in der Hand zu halten, werden wir weiterhin gemeinsam, für eine positive Entwicklung unserer wunderschönen Stadt Idar-Oberstein arbeiten und wo es sein muss auch kämpfen.

Allerdings tragen Sie beide, als nunmehr reduzierter Stadtvorstand, auch eine Teilschuld für diese Entwicklung mit. Denn vor Amtsantritt als Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister oder Beigeordneter, waren Sie bereits Teil des Stadtvorstandes



und somit Entscheider in vielen oder allen öffentlichen Belangen.

Daher ist es nun an der Zeit, kleinere Brötchen zu backen.

Vielleicht gibt es aber eine zweite Chance! Denn die Entwicklung unserer Einwohnerzahl ist zur Zeit einer negativen Beschleunigung ausgesetzt und sogar im Begriff zum Stillstand zu kommen. Denn durch die Integration, der durch Krieg und schlechtem Klima Vertriebenen, besteht die Chance, eine Wende herbeizuführen. Allerdings ist das kein Selbstläufer und Bedarf entsprechender Schritte.



Sprachkurse, Gesundheitskarte, Erleichterungen beim Zugang zum Arbeitsmarkt, Anerkennung von Ausbildungen, Hilfe für Azubis, Hilfe bei der Wohnungssuche und viele Dinge mehr können hier auf kommunaler Ebene mit angestoßen werden.

Beispielhaft leistet das Mehrgenerationenhaus hier ehrenamtlich wirklich Großes, dabei wäre es notwendig auch hauptamtlich was auf die Schiene zu setzen, ähnlich wie es der Kreis mit dem Koordinator für Ehrenamtliche bereits vormacht! Verhandlungen könnten mit dem Land RLP aufgenommen werden, statt weitere innerstädtische Gewerbegebiete auf dem



höchsten Punkt in Algenrodt, als Tor zur Touristenattraktion Steinkaulenberg, zu planen. Dort haben Jahrzehnte viele Amerikaner auch mit Migrationshintergrund gewohnt. Vielleicht, wäre es sinnvoller den Schiessplatz zu verlegen und eine Bewohnbarkeit an diesem Ort herzustellen. Das würde die Einwohnerzahl heben, die Einnahmen steigern und Arbeitsplätze schaffen.

Arbeit und Wohnungen werden benötigt um die potenziellen NeubürgerInnen hier zu halten und nicht in die Ballungsgebiete abwandern zu lassen. Platz haben wir genug in Stadt und Kreis, verlieren wir seit



15 Jahren jährlich ca. eintausend Bürgerinnen und
Bürger.

Somit ist eine Grenze überschritten und dieser Rat
zum Handeln verpflichtet, sich stärker als bisher dem
Demografischen Wandel entgegen zu stellen, wir for-
dern daher die Einführung eines Leerstandskatasters
von Wohngebäuden, sowie einen Bedarfs- und Ent-
wicklungsplan für gewerbliche Flächen!

Kommen wir zur HALLENBADSANIERUNG



Die Sanierung des Hallenbades, eine GRÜNE Forderung und in unserer Haushaltsrede 2007 nachzulesen, kommt gut voran und wir hoffen auf eine baldige Wiedereröffnung im kommenden Jahr und keinem Rückschlag im Bauablauf, wie wir das beim Polizeigebäude direkt gegenüber erleben mussten.

Infrastruktur Umfeld Bahnhof / ÖPNV

Beim Thema Nationalpark haben wir mit der Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes, dem Erwerb des Bahnhofs und dem Willen ein barrierefreies Tor zum Nationalpark zu werden, eventuell eine riesige Fehl-



investition getätigt, wenn man der Möchtegern-Ministerpräsidentin mit Ihren Guldenhalern Stammtischparolen glauben soll. Dass aber die für den Wahlkreis zuständige Bundestagsabgeordnete in genau das gleiche Horn bläst, ist für viele von uns unfassbar! Wir werden alles daran setzen, dass wir Nationalpark mit internationalen Ambitionen bleiben, statt Banalos in der Provinz zu werden.

Da hat unser Oberbürgermeister Frühauf klare Worte beim Parteitag der GRÜNEN gesprochen und keinen Zweifel am Willen der CDU vor Ort gelassen, die Entwicklung des Nationalparks nicht mit der AXT zu



begleiten, sondern konstruktiv mit Sinn und Verstand
die regionalen Entwicklungschancen nutzen zu wol-
len.

Jugendparlament

Wir möchten heute nochmals unsere Forderung vom
März diesen Jahres bekräftigen. Wir beantragen die
Schaffung eines Jugendparlamentes, um die Jugend-
lichen intensiver und besser an der Stadtentwicklung
zu beteiligen.



Kammerwoog: Eine Kombination von Umwelt-und Naturschutz, naturnahem Radwandern und Freizeitgestaltung „Im Sommer und draußen“!

Ein Anliegen der beiden Oberbürgermeisterkandidaten Bruno Zimmer und Frank Frühauf aus dem Jahr 2007. Dies wird derzeit in Bürgerhand organisiert und in Angriff genommen. Einige hier Anwesende haben mit dazu beigetragen, dass es eine neugegründete Interessengemeinschaft Kammerwoog gibt und die Kammerwoogfreunde ebenfalls in der Reaktivierungsphase sind! Über eintausend freiwillige HelferInnen- und Helferstunden wurden bereits in diesem



Jahr vor Ort, also in der Kama, mit einem vereinbarten Betretungsrecht mit Haftungsausschluss für die Stadt Idar-Oberstein, geleistet.

Der Standort Kamawoog bietet alle erforderlichen Voraussetzungen, die man für eine solche Freizeit-Konzeption braucht.

Der Standort ist zentrumsnah, und auch vom Bahnhof zu Fuß in wenigen Minuten zu erreichen.

Hier könnte sich ein Kristallisationspunkt sinnvoller Freizeitgestaltung herausbilden. Sport, Spiel und Kultur sind ebenso möglich, wie Naturerlebnisse und Er-



holung für viele Menschen unserer Stadt – und insbesondere für unsere Jugendlichen und Kinder.

Ich möchte daher auch hier und heute parteiübergreifend nochmals um ihre Unterstützung werben.

Werben für die vielen Freiwilligen, die an ihre Stadt und die Verantwortlichen in der kommunalen Selbstverwaltung glauben. Helfen Sie mit, mit Worten oder Taten, ich rede nicht über Geld, denn beides hilft, den Ort wieder einer sinnvollen und guten Nutzung zu zuführen. Denn wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! Vielen Dank für dafür und für die Aufmerksamkeit!

Wir stimmen geschlossen dem Haushaltsplan 2016 zu!